

Gewerbeförderung in Wien

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628820>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu ergehen. Ohne Zweifel wird durch den Umschwung in der Witterung das Versäumte nachgeholt werden. Das wichtigste Ereignis in den letzten Wochen war der unerwartet rasche Hinschied König Eduards in England, was einen bedeutenden Absatz in schwarzen Seidenstoffen nach dem Inselreich zur Folge gehabt hat. Mutmasslicher Weise wird die Trauerzeit nicht von zu langer Dauer sein, sonst würde sich angesichts der bereits angefertigten Sommerwaren für Fabrikanten, Kommissäre und erste Damenschneider ein empfindlicher Schaden ergeben, der durch den vermehrten Absatz in Trauerartikeln keineswegs ausgeglichen werden kann.

Neben den bisher von der Mode begünstigten am Stück gefärbten Artikeln hat eine Bewegung eingesetzt, die teilweise für Façonnés, besonders aber auch für Chinés günstig zu sein scheint. Genres Cachemires werden in letztern ziemlich stark verlangt. Es wäre zu wünschen, dass der neue Zug von anhaltender Dauer wäre. Auch in der Bandindustrie macht sich ein etwas lebhafterer Geschäftsgang bemerkbar. Bänder in Uni-Taffet, in Changeant und Chaméléon haben gute Nachfrage. Sammetbänder sind immer noch so sehr begehrt, dass für diesen Bedarf infolge zu wenig rascher Lieferung auch noch Stoffe zur Verwendung gelangen müssen. Die Vereinigung deutscher Fabrikanten von Sammetbändern hat die Preise für ihre Artikel um 5 - 12 Prozent erhöht.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

10. Mai 1910.											
Organzin.											
Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl.	Corr.	Japan	Grap. geschn.					
						Filatur.	Class.	Subl.	Corr.		
17/19	56-55	54-55	—	—	—	22/24	48-49	—	—	—	—
18/20	55-54	54	53-52	—	—	24/26	46-47	—	—	—	—
20/22	54	53-52	51	—	—	26/30	—	—	—	—	—
22/24	53	52-51	50	—	—	30/40	—	—	—	—	—
24/26											
China											
Tsatlée											
Kanton Filat.											
Classisch Sublim											
30/34	—	—	—	—	20/24	1. ord.	2. ord.	—	—	—	—
36/40	—	—	—	—	22/26	—	—	—	—	—	—
40/45	—	—	—	—	24/28	—	—	—	—	—	—
45/50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tramen. zweifache dreifache											
Italien.	Class.	Sub.	Japan	Fil.	Class.	Ia.	Fil.	Class.	Ia.	—	—
18/20 à 22	51-50	48	20/24	47	—	—	30/34	48-47	—	—	—
22/24			22/26	46	—	32/36	47-46	—	—	—	—
24/26	48-47	48	24/28	45	—	—	34/38	46	—	—	—
26/30			26/30	44-43	42	36/40	46-45	44	—	—	—
3fach 28/32	50	48	30/34	44-43	41	—	38/42	45	43	—	—
32/34			34/38	—	—	40/44	44	42	—	—	—
36/40, 40/44	48-47	46	—	—	—	—	—	—	—	—	
Tsatlée geschnell.											
Miench. Ia.											
Kant. Filat.											
China	Class.	Subl.	Corr.	Schw.Ouvrais		Sublime		—			
36/40	40	37	—	36/40	36-35	2fach	20/24	41-42	—	—	—
41/45	38	35	—	40/45	34-33	—	22/26	39-40	—	—	—
46/50	37	33	—	45/50	32-31	—	24/28/30	37	—	—	—
51/55	36-35	32	—	50/60	31-30	3fach	30/36	41-42	—	—	—
56/60	—	—	—	—	—	—	36/40	38-39	—	—	—
61/65	—	—	—	—	—	—	40/44	37	—	—	—

* * *

Ueber das Seidenstoffgeschäft in Lyon bringt „Drap. Record“ in London folgende Ausführungen: Auf dem Lyoner Seidenstoffmarkt herrscht eine ausserordentliche Tätigkeit. Ein gewaltiger Umsatz vollzieht sich in Voiles, Ninons, Foulards, stückgefärbten Cashmirs, Crêpons und in Charmeuseartikeln. Man hat in Paris noch nie derart ausgesprochene Neigungen erlebt, wie die Vorliebe für Cashmirdessins bei allen Gewebarten und der Londoner Markt wird zweifellos bald folgen. Im allgemeinen waren Shantungs begehrt als je. Wir sind jetzt in der vierten Saison, in der dieser Artikel in Wirklichkeit die führende Rolle spielt. Es wird behauptet, dass Shantung nunmehr in den regelmässigen Verbrauch übergegangen sei, nicht im selben Masse freilich wie die japanischen Habutais, aber in gleicher Richtung; die Zukunft allein wird darüber sichere Aus-

kunft geben. Tatsache ist, dass die Nachfrage in jeder Saison steigt und die Vorräte nicht ausreichen. Bemerkenswert ist, dass der französische Markt sowohl wie auch der englische, in dieser Saison eine ausgesprochene Vorliebe für die asiatische Ware gegenüber den Lyoner Geweben bekundet haben. Dieser Umstand ist auffallend, besonders von Seite der Pariser Häuser, die natürlicherweise immer geneigt sind, in erster Linie die heimische Industrie nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

Die Kreise, die am Artikel interessiert sind, wurden von verschiedenen Seiten auf den Missbrauch, der mit der Bezeichnung „Shantung“ gemacht wird, aufmerksam gemacht und so hat sich eine Reihe hervorragender Firmen an die Londoner Handelskammer gewandt, um dem unbefugten Gebrauch des Wortes „Shantung“ ein Ende zu setzen.

Es ist ein der Seidenindustrie eigentümliches Missgeschick, dass ihre Schöpfungen heute zu ihrem grossen Schaden so leicht mit merzerisierten Garnen oder anderen Gespinnsten nachgeahmt werden können, die zweifellos ein prächtiges, wenn auch trügerisches Aussehen haben.



Gewerbeförderung in Wien.

In Nr. 6 der „Mitteilungen über Textilindustrie“ haben wir auf die Bemühungen aufmerksam gemacht, die der „Wiener Modeklub“ mit seinem rührigen Präsidenten, Herrn Fritz Huber, sich angelegen sein lassen, um Wien als Modestadt tonangebender zu machen.

Es haben nun einige bezügliche Veranstaltungen stattgefunden und äussert sich Herr Fritz Huber in der in Wien erscheinenden „Baumwollindustrie“ hierüber mit Recht folgendermassen:

„Die Veranstaltungen der heurigen Frühjahrssaison, mit denen sich die Mode in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt hat — die „Frühjahrstoiletteschau“ zugunsten der „Charité“, die „Damenhutmodenrevue“ für das Kaiserin-Elisabeth-Kinderasyl u. a. — müssen auch in industriellen Kreisen Beifall finden. Die Industrie hat alle Ursache, diese Veranstaltungen gewerblicher Natur mit lebhaftem Interesse zu verfolgen, da mit dem Blühen des Gewerbes der Aufschwung der Industrie Hand in Hand geht. Ich möchte mir sogar die Bemerkung erlauben, dass die Industrie mehr tun sollte, als diese Vorgänge nur mit Aufmerksamkeit zu verfolgen, sie sollte sie im wohlverstandenen eigenen Interesse auch auf das werktätigste fördern.

Die Zwischenhändler, welche zwischen Industrie und dem eigentlichen Konsumenten, dem Gewerbe, eine Scheidewand bilden, haben den oben ausgeführten Gedanken auch schon einigermassen zu dem ihren gemacht und teilweise ihren Abnehmern, speziell für Modell- und Ausstellungszwecke, weitgehendes Entgegenkommen bewiesen; denn in der Hand der Gewerbetreibenden liegt es, die heimischen Erzeugnisse an Stelle der ausländischen zu propagieren. Von einigen Seiten wurde gegen einzelne Veranstaltungen eingewendet, dass sie vom Standpunkte der Gewerbeförderung nicht genügend seriös seien, denn sie seien vor allem eine Verquickung mit den verschiedenen Zweigen der Wohlfahrtspflege. Da es aber bei allen Unternehmungen auf den Erfolg ankommt, so ist diese Einwendung haltlos. Die meisten bisherigen Veranstaltungen dieser Art weisen nicht nur einen momentanen Erfolg auf, sondern sie wirken auch nachhaltig günstig auf das Gewerbe ein. Es wird Aufgabe der beteiligten Kreise sein, auch anderen Modebranchen in diese Revuen einzubeziehen. Derartige Veranstaltungen wirken belebend und anregend auf das Gewerbe, das Interesse der Kunde wird im erhöhten Masse für die Mode — einem wichtigen Kulturfaktor — geweckt und auch die Aufmerksamkeit des Auslandes wird auf Wien gelenkt.“

Zum Schlusse meint der Vorgenannte, es sei hoch an der Zeit, dass an Stelle des bisherigen antiquierten Ausstellungs-

wesens eine andere Form der Gewerbeförderung trete, durch die das Gewerbe tatsächlich gekräftigt werde, wie es z. B. durch solche Veranstaltungen auch der Fall sei.

Kleine Mitteilungen

Erfindungs- und Neuheitenausstellung in Berlin. Für diese Ausstellung wird in der Schweiz rege Propaganda gemacht. Nach eingezogenen Erkundigungen handelt es sich jedoch um ein Unternehmen, dem gegenüber Vorsicht geboten ist. Nähere Auskunft erteilt unentgeltlich die Schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen, Zürich, Metropol.

Textil-Fachschule. Die Webschule in Greiz hat eine so lebhaftige Entwicklung genommen, dass das alte Gebäude nicht mehr ausreichen wird. Es ist die Erbauung eines neuen Gebäudes in Aussicht genommen.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), Dr. Th. Niggli, Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

Seide.

Junger Mann, energisch und tüchtig, Absolvent beider Jahreskurse der Zürcher Seidenwebschule, mit nachfolgender mehrjähriger praktischer Tätigkeit auf Fergerei und Disposition in erstklassigen Zürcher Fabrikationshäusern, sucht Stelle als

Stütze des Direktors oder Disponent

eventuell als selbständiger Leiter einer kleineren Weberei. — Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Z. 4815 c
Geßl, Offerten unter Chiffre Z. H. 6323 a, d. An.-Exp. Rudolf Mosse, Zürich, erbeten.

Schweiz. Kaufmännischer Verein,
Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich, Sihlstr. 20.

Sihlstrasse 20 :: Telephon 3235

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Vermittlung von Stellen jeder Art für technisches Personal aus der Seidenbranche: Webereidirektoren, Disponenten, Webermeister, Ferggstuben-Angestellte, Anrüster, Dessinateure etc.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler können sich beim Zentralbureau für Stellenvermittlung in Zürich gratis einschreiben, indem die Einschreibgebühr von Fr. 2.— aus der Vereinskasse bezahlt wird. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben. Der Anmeldung ist jeweils die letzte Vereins-Beitragquittung beizufügen. Für ausgeschriebene Stellen werden Spezialofferten entgegengenommen, die direkt an den Schweizer. Kaufm. Verein, Stellenvermittlung, Sihlstrasse 20 einzusenden sind.

Offene Stellen.

- *F 27 D. Schw. — Seidenzwirneri. — Tüchtiger jüngerer Commis aus der Seidenbranche.
- F 30 D. Schw. — Seidenstoffweberei. — Tüchtiger mit den Geweben gut vertrauter Tuchkontrolleur.
- Oesterreich. — Tüchtiger erstklassiger Fabrikleiter. Nur solche Bewerber werden berücksichtigt, die schon in ähnlichen Stellungen als Fabrikleiter oder Direktoren tätig waren.

Patent-Erteilungen.

Kl. 21c, Nr. 46428. 16. September 1908. — Einrichtung zum selbsttätigen Auswechseln des Schützens von Webstühlen bei Schussfadenbruch oder abgelaufener Schussfadenspule. — Giov. Blumer & Co., Nembro b. Bergamo. Vertreter: Naegeli & Co., Bern.

Stelle-Gesuch.

Junger, tüchtiger Weber, 23 Jahre alt, militärfrei, Teilnehmer des Kurses über Bindungslehre, sucht Beschäftigung als

Anrüster

oder sonst passende Stelle. Offerten gefl. unter A. B. 871 an die Expedition dieses Blattes.

Seide

Baumwolle

Sam. Vollenweider, Morgen-Zürich

Leistungsfähigste Spezialfabrik für

Webeblattzähne

Fournituren, Bedarfsartikel, Werkzeuge etc. für Blattmachereien

Wolle

Leinen

Maschinen - Oele

Spezialöle für Dampfzylinder, Dynamos, Elektromotoren, Gas- u. Petrolmotoren, Transmissionen, Turbinen, Automobile, Velos, Webstühle und Stickmaschinen. Konsistente Maschinenfette, Kammräderfette, Riemenfett, Rostschutzfett, wasserlösliches Bohrlöl, Eisenlack, Carbolinum etc. liefern billigst

Tschupp & Cie.

Fabrik industrieller Fette, Oele etc. **Ballwil** (Luzern).

